



Henrike Legner

Die Sopranistin **Henrike Legner** ist laut der Süddeutschen Zeitung eine „Verheißung für das Barockfach“. Dies spiegelt ihr besonderes Interesse am Konzertrepertoire wider, das sowohl große Oratorien, Kantaten und Messen (von Bach, Händel, Haydn, Mozart) als auch das klassische Kunstlied umfasst.

Die junge Sängerin verbindet eine enge Zusammenarbeit mit dem Pianisten Gerold Huber. Gemeinsam mit ihm gab sie zahlreiche Liederabende (u.a. am Richard-Strauss-Institut in Garmisch-Partenkirchen und in der Allerheiligen Hofkirche in München). Oktober 2025 veröffentlichten sie eine CD mit teilweise unbekannten Liedern von Felix Mendelssohn bei GENUIN classics, die für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert wurde. Darüber hinaus gab sie Liederabende mit dem Pianisten James Cheung (u.a. London, Elmau).

Als Solistin konzertierte sie u.a. mit dem Ensemble des WDR-Funkhausorchesters und dem Münchner Rundfunkorchester.

Beim 50. Deutschen Musikwettbewerb 2026 gewann sie ein Stipendium und wurde in die Konzertsförderung für die Saison 2027/28 aufgenommen. Beim Musikwettbewerb „music matters“ gewann sie zusammen mit der Pianistin Utako Endo den 1. Preis.

Henrike absolvierte ihren Bachelor in London und in Padua. Seit 2021 studiert sie an der Theaterakademie August Everding und der HMTM bei Christiane Iven. Dort wirkte sie in „Ariodante“ (Händel), „Die Gänsemagd“ (ter Schiphorst) und „Il Giasone“ (Cavalli) mit. An der HMTM sang sie 2025 die Gretel in „Hänsel und Gretel“ (Humperdinck). Ihr Studium ergänzt sie durch Unterricht bei Brigitte Fassbaender.

Neben dem klassischen Gesang interessiert sich Henrike für interdisziplinäre Aufführungsformate. Beim Wettbewerb für neue Konzertformate XPLORE 2024 wurde ihr Konzept „MetrOstinato“ ausgezeichnet.

henrikelegner.com